



**Zwei Siege, ein Aufstieg
bei den Baltic Youth Open**

**Timur Dogan und
Vanessa Beer**

Turniergeschehen

Baltic Youth Open
Pokal- und andere
Turniere

Formationen

Von einem, der auszog,
um Weltmeister zu werden

Mein Verein

The Dance Night in Kiel

Breitensport

TMV-Trophy

Aus den Verbänden

Ehrungen
Jahresabschluss im HATV
Lehrerfortbildung

Pokale auf Abruf.



So viele Starts wie möglich

Alles doppelt bei den Baltic Youth Open

Die 23. Auflage der Baltic Youth Open hatte nicht mit den für diese Jahreszeit typischen Erkältungsviren zu kämpfen, dafür mit parallel angesetzten Jugendturnieren in Niedersachsen und einem fehlenden Ranglistenturnier (Jugend A-Latein). Dennoch fanden nahezu alle Turniere statt und die meisten auch mit mehr als nur einer Endrunde.



Ausgezeichnet:
Henning Carstensen.



Platz vier im Ranglistenturnier der Junioren Latein: Daniel Dingis/Natalia Velikina, Grün-Gold-Club Bremen.



Platz vier im Ranglistenturnier der Junioren Standard: Kevin Khan/Liana Küstner, TSA des 1. SC Norderstedt

Wie im Vorjahr gab es Doppelstartmöglichkeiten für alle Startklassen. Auch die Ranglistenpaare hatten die Möglichkeit, noch ein offenes Turnier zu tanzen, was gut angenommen wurde. Zusätzlich war der Zeitplan so gehalten, dass möglichst viele Mehrfachstarts für Doppelstarter, Sieger und Aufsteiger möglich waren.

Bei den Ranglistenturnieren (gesonderter Bericht im überregionalen Teil) reichte es zwar nicht zum Sieg, aber in allen drei Finals war der Norden vertreten. In den Semifinals der Ranglistenturnieren tanzten aus dem Norden: Sven Paysen/Larissa Gessner (TSC Astoria Hamburg, Pl. 9 get., Jun. II B-Std.), Trond Schakat/Constanze Ulesco (TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover, Pl. 9 get., Jun. II B-Std.), Nikita Yerokhin/Elisabeth Gorenstein (TSC Phoenix Hannover, Pl. 11, Jun. II B-Std.), Erwin Schleining/Mercedes Pfaff (TSA d. SV Eidelstedt, Pl. 7, Jun. II B-Lat.), Max Richter/Liana-Sophia Michel (Tanzforum Büchen-Schwarzenbek, Pl. 7, Jun. II B-Lat.), und Reik Beglau/Stephanie Schneider, (Pl. 7, Jug. A-Std.).

Bei den offenen Turnieren standen 22 Mal Paare aus dem Nordverbund ganz oben. Besonders hervorzuheben sind hierbei Timur Dogan/Vanessa Beer. Sie konnten zwar mangels Turnier keine Ranglistenpunkte in Rendsburg sammeln, ließen sich davon aber nicht abhalten. Das erfolgreiche Jugendpaar von der TSG Bremerhaven dominierte an beiden Tagen die Jugend A-Latein nach Belieben. Über beide Tage blieben ihnen lediglich sieben Bestnoten ver-

Alle Fotos: Peter Dykow



Immer wieder aufregend: Wer kommt weiter?

wehrt. Mit dieser nahezu makellosen Bilanz sicherten Timur Dogan/Vanessa Beer sich den verdienten Aufstieg in die Sonderklasse für die Turniere der Hauptgruppe.

Auch in diesem Jahr wurde die Baltic Youth Open-Ehrennadel verliehen. Der Jugendausschuss der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein zeichnet damit Helfer aus, die sich seit vielen Jahren um die größte Jugend-Turnierveranstaltung in Schleswig-Holstein verdient gemacht haben. Geehrt wurden Henning Carstens (Gold) und Lars Kirchwehm (Silber). Beide Geehrten waren sichtlich überrascht und erfreut über diese Anerkennung.

Nach zwei Tagen Baltic Youth Open konnte der Jugendausschuss wieder ein positives Fazit ziehen und freut sich auf die nächste Auflage in diesem Jahr, in der wieder alle vier Ranglistenturniere im Angebot sein werden.

Andrea Fiebach



Schminke muss sein.

SIEGER AUS DEM NORDEN SAMSTAG

BSW Latein, bis 12 J.: Julian Eggers/
Maria Lack, TSA des TSV Kronshagen

BSW Latein, bis 18 J.: Janika Bernien/
Jacqueline Paustian, TSC Rot-Gold Schönkirchen

BSW Standard, bis 18 J.: Philipp Loß/
Amelie Andresen, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Kinder D-Latein: Moritz Schulz/Celina Carolina Michel, Tf Büchen-Schwarzenbek

Kinder D-Standard: Thoralf Schmitz/
Paulina Reddemann, Braunschweig Dance Company

Junioren I D-Latein: Artem Kosheliev/
Jenny Stein, Turniertanz Greifswald

Junioren I D-Standard: Moritz Jäger/
Kyra Marquardt, TC Grün-Gelb Güstrow

Junioren II/Jugend D-Latein (komb.):
Tilmann Levine/Maj-Britt Thielen, TSK d.
TSV Buchholz



Schnell noch eine Runde spielen.

Junioren II/Jugend D-Standard

(komb.): Joel Reuper/Catharina Duhm, TK
Weiß-Blau Celle

Junioren I C-Latein: Kevin Gessler/Tessa
Brehm, TTC Gold und Silber Bremen

Junioren II C-Latein: Enzo Skoppek/Zoé-
Marlen Boche, TSV Blau-Gelb
Schwerin

Jugend C-Latein: Tilmann Levine/Maj-
Britt Thielen, TSK d. TSV Buchholz

Jugend B-Standard: Trond Schakat/Con-
stanze Ulesco, TTC Gelb-Weiß Hannover

Jugend A-Latein: Timur Dogan/Vanessa
Beer, TSG Bremerhaven

SONNTAG

Kinder/Junioren I D-Latein (komb.):
Daniel Garin/Michelle Becker, TTC Gold
und Silber Bremen

Kinder/Junioren I D-Standard: Artem
Kosheliev/Jenny Stein, Turniertanz im Ost-
seetanz Greifswald

Junioren II/Jugend D-Latein (komb.):
Jesse Reppin/Britta Jordan, 1. Latin Team
Kiel

Junioren II/Jugend D-Standard
(komb.) Joel Reuper/Catharina Duhm, TK
Weiß-Blau Celle

Junioren I C-Latein: Moritz Jäger/Kyra
Marquardt, TC Grün-Gelb Güstrow

Junioren II C-Latein: Enzo Skoppek/Zoé-
Marlen Boche, TSV Blau-Gelb Schwerin

Junioren II/Jugend C-Standard
(komb.): Tobias Feddersen/Kathalina Ko-
rella, TSC Astoria Hamburg

Junioren II B-Standard: Reik
Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin

Jugend A-Latein: Timur Dogan/Vanessa
Beer, TSG Bremerhaven



Ausgezeichnet:
Lars Kirchwehm.

Zum Titelbild

Timur Dogan/Vanessa Beer (TSG Bremerhaven) dominierten an beiden Tagen die Turniere der Jugend A-Latein bei den Baltic Youth Open und stiegen damit in die S-Klasse auf. Foto: Dykow

TSV Kronshagen

Ostseepokal nach Polen

Gesche die Adventspokal



Die polnischen Sieger Szymon Kulis/Margarita Zvonova. Foto: Spohn

Als letztes Tanzsporthighlight des Jahres lud die Tanzsparte des TSV Kronshagen neun Tage vor Weihnachten zum 26. Mal zum Ostseepokal ins festlich geschmückte Bürgerhaus Kronshagen ein. Eingebettet in den Ball war wie üblich ein Tanzturnier der Spitzenklasse mit Standardpaaren der Hauptgruppe aus den Ostseeanrainerstaaten. Wieder hat es die TSA des TSV Kronshagen geschafft, im Vergleich zum Vorjahr noch „einen drauf“ zu setzen. Dieses Mal waren zwei Paare aus den Top 50 der Welttrangliste dabei. Durch den Abend leitete Dr. Andreas Kindt, der es über die obligatorische Turnierleitung hinaus gekonnt verstand, die Gäste in den Tanzpausen zu unterhalten.

Paare aus Lettland, Litauen, Estland, Polen, Dänemark und Deutschland tanzten um den Pokal. Dieses Mal setzten sich die im Vorjahr noch zweitplatzierten Polen Szymon Kulis/Margarita Zvonova durch. Platz zwei ging an Pasquale Farina/Sofie Koborg aus Dänemark vor den Paaren aus dem Baltikum, den Litauern Zymantas Kucikas/Urte Januskeviciute auf Platz drei und den Esten Andres und Veronika End auf Platz vier, welche sich als Publikumslieblinge herausstell-

ten. Als bestes deutsches Paar sicherten sich Daniel Radu/Anne Weber vom Braunschweiger TSC den fünften Rang.

Wie jedes Jahr hatten die Gäste reichlich Gelegenheit, bis in die tiefe Nacht hinein zu Live-Musik der Band „Bitter Lemon“, die zum ersten Mal beim Ostseepokal dabei war, zu tanzen. Als besonderen Show-Act präsentierte die TSA des TSV Kronshagen eine dreiteilige Lateindarbietung durch Baniel Lior Shinder/Maria Ashchepkova. Durch ihre charismatische Ausstrahlung zogen beide die Zuschauer sofort in ihren Bann, welche keine Ruhe gaben, bis noch eine Zugabe folgte.

Viola Spohn

Neben den jährlichen Großveranstaltungen im Formationsbereich bedient der Grün-Gold-Club Bremen auch die Bedürfnisse der Einzelpaare und richtet regelmäßig Einzelturniere im Clubhaus Oberneuland aus. Dabei wird immer versucht, einen Querschnitt aller Klassen darzustellen, damit die Clubpaare mindestens einmal pro Jahr die Möglichkeit haben, ein Heimturnier zu tanzen. Jüngstes Beispiel dafür waren die Adventsturniere, für das der Sportwart Standard Wolfgang Ahlrichs mit seinem Team verantwortlich zeichnete. Auch dieses Mal gelang der Truppe eine tolle Stimmung im Saal und alle Turniere liefen reibungslos. Wechselnde Weihnachtsmänner und -frauen überreichten allen Paaren ein kleines Geschenk. In neun Startklassen wurde der Adventspokal ausgetanzt. Dabei gab es das ganze Spektrum von Standard

OSTSEEPOKAL

1. Szymon Kulis/Margarita Zvonova, Polen
2. Pasquale Farina/Sofie Koborg, Dänemark
3. Zymantas Kucikas/Urte Januskeviciute, Litauen
4. Andres und Veronika End, Estland
5. Daniel Radu/Anne Weber, Braunschweiger TSC
6. Gerds Ivskans/Katarina Beate Zeltina, Lettland
7. Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Céronne Hamburg
8. Kushtrim Demolli/Friederike Foth-Rosenhagen, Braunschweig Dance Company



Bestes deutsches Paar beim Ostseepokal: Daniel Radu/Anne Weber vom Braunschweiger TSC. Foto: Spohn

nke für Paare

im GGC

und Latein und von der Jugend bis zu den Senioren. Eine lange Strecke an Turnieren, die Turnierleiter Werner Deichert wieder spielend leicht „über die Bühne brachte“. Das tänzerische Highlight des Tages war das Turnier der Junioren II B Latein. Mit am Start die Lokalmatadoren Daniel Dingis/Natalia Velikina. Sie zeigten sich in toller Form und ließen nichts anbrennen. Bemerkenswert bei dem Turnier eigentlich nur, dass ein Wertungsrichter das Paar beharrlich nicht auf dem ersten Platz sah. Dies tat ihrer Stimmung aber keinen Abbruch und sie feierten ausgelassen ihren Heim-sieg. Für die beiden war 2012 sowieso ein fantastisches Jahr. Sie beendeten es auf dem dritten Platz der DTV-Rangliste und wurden zur WM Junioren II Latein im Februar nominiert.

Lars Küick

DIE SIEGER

Hauptgruppe D-Standard: Felix Müller/Julia Minarikova, TSG Bünde

Hauptgruppe D-Latein: Jaron Kwast/Luise Maul, TSG Nordhorn

Junioren II C-Latein: Levon Gevorkyan/Monika Ortner, TSC Phoenix Hannover

Junioren II B-Latein: Daniel Dingis/Natalia Velikina, Grün Gold Club Bremen

Jugend B-Latein: René Libera/Viktoria Murschel, Grün Gold Club Bremen

Hauptgruppe C-Standard: Daniel Hollwedel/Alyssa Becker, Grün Gold Club Bremen

Hauptgruppe C-Latein: Lukas Voigt/Christine Hamer, TSA Creativ Oldenburg

Senioren II C-Standard: 1. Andreas Krüger/Dr. Heidi Koithan, TSA d. VfL Jestedburg

Senioren II B-Standard: 1. Matthias und Iris Sternberg, TSC Dortmund

Siegerehrung für die Paare des Einladungsturniers (die Sieger stehen links) mit Ehepaar Ahlmann, den Hausherren. Foto: Grigo

Rondo Dance Day Tanzen und Einkaufen

Nach dem sehr gut angekommenen Debut des Rondo Dance Day war die zweite Auflage quasi schon 2011 beschlossene Sache. So stellte das in Büdelsdorf ansässige „Rondo“-Einkaufszentrum gerne wieder seine Räumlichkeiten zur Verfügung, terminlich wurde wiederum der Freitag vor den Baltic Youth Open auserkoren. Der TSC Osterrönfeld stellte sein mobiles Parkett zur Verfügung, damit alle Tänzer einen passenden Boden unter den Füßen hatten. Den Nachmittag gestalteten das TSZ Rendsburg und der TSC Osterrönfeld mit Darbietungen der verschiedenen Tanzkreise und Gruppen aller Altersklassen und Stilrichtungen sowie Mitmachaktionen. Außerdem standen Clubmitglieder am Infotisch neben der großen Fotowand für Fragen und Feedback zur Verfügung.

Für den Abend, nach Geschäftsschluss stand nach einer kurzen Aufräum- und Umbauphase ein Einladungsturnier A/S in den lateinamerikanischen Tänzen auf dem Programm. Sechs Paare stellten sich dem zahlreichen Publikum zu Beginn einzeln mit einem selbst gewählten Tanz vor. Nach einer Vorrunde, die wegen der verhältnismäßig kleinen Fläche in mehreren Gruppen

durchgeführt wurde, folgte das sechspaarige Finale.

Klare Sieger wurden die zweifachen norddeutschen und dreifachen Landesmeister Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik von der TSA im VfL Pinneberg. Auf den Treppchenplätzen folgten Jan Quandt/Lena Wurst, TTK Grün-Weiß Vegesack vor den Schleswig-Holsteinern Kevin Kleeberg/Kim Rübcke von der TSA im 1. SC Norderstedt.

In der kurzen Pause zwischen Vorrunde und Finale zeigten die Paare mit „Pinocchio“ und „Gangnam Style“ dass sie auch über die fünf Tunriertänze hinaus beweglich sind.

Vor der Siegerehrung präsentierten Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik ihr Standardprogramm, mit dem sie 2012 Fünfte der Deutschen Meisterschaft Jugend wurden, aber auch international sehr erfolgreich waren. Die Siegerehrung aller Paare als Schlusspunkt des Tages ließen sich die Eheleute Ahlmann als „Hausherren“ natürlich nicht entgehen, ehe alle Paare gemeinsam mit einem Siegertanz die Veranstaltung beendeten.

Andrea Fiebach

RONDO DANCE DAY

1. Nikita Goncharov/
Alina Siranya Muschalik,
TSA im VfL Pinneberg
2. Jan Quandt/Lena Wurst,
TTK Grün-Weiß Vegesack
3. Kevin Kleeberg/
Kim Rübcke,
TSA im 1. SC Norderstedt
4. Luca Ciavaglia/
Magdalene Horyn, TTC
Savoy im TuRa Harksheide
5. Mike Minert/
Alina Mißfeldt, TTC Savoy
im TuRa Harksheide
6. Mattes Michelsen/
Jana Simann,
1. Latin Team Kiel



Von einem, der auszog, um Weltmeister zu werden

Bremer Tänzer aus Südhessen eingewandert

Sebastian Berg wollte es noch einmal wissen: der langjährige Formationstänzer und –trainer siedelte von Südhessen nach Bremen um und schloss sich im August dem A-Team des Grün-Gold-Clubs an. Vier Monate später war er Weltmeister.

Im April 2012 machte sich der 26jährige Lehramtsstudent für Mathematik und Chemie, Sebastian Berg, aus dem südhessischen Birkenau auf den Weg nach Bremen. Er hatte zu diesem Zeitpunkt schon eine längere Karriere als Einzel- und Formationstänzer sowie als Tanzsporttrainer hinter sich. Nach elf Jahren Tanzsport in Hessen wollte es Sebastian Berg noch einmal wissen und versuchen, bei den ganz "Großen" anzuheuern. Als er im Sommer 2008 das Viernheimer Formationsteam übernahm, suchte er nach einem Gasttrainer für Workshops mit seiner Formation gesucht. Über diese Workshops lernte er Sven Emmrich kennen und stand seitdem mit ihm in Kontakt. So fiel die Entscheidung für Bremen

nicht schwer, da Sebastian Berg bereits die Strukturen des Grün-Gold-Club Bremen kannte. Es ergab sich die Gelegenheit, das Studium in Bremen fortzusetzen und so waren alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wechsel gegeben.

Sebastian Bergs tänzerischer Werdegang begann im September 2000. Die ersten Tanzschritte erfolgten mit 14 Jahren in der Tanzschule Hammersdorf in Weinheim (Baden-Württemberg). Im Juli 2001 wurde er Mitglied in der B-Formation der TSG Badenia/TSA Weinheim. Sein damaliger Trainer war Albert Klein. Im Januar 2002 startete er mit dem B-Team in der Landesliga Baden-Württemberg. Im Oktober desselben Jahres folgte der Einzelstart in der Jugend



*Sebastian Berg im WM-Finale.
Foto: Hertel*



*Die Familie und Fans von Sebastian Berg auf der WM in Bremen.
Foto: Hans Berg*

D-Klasse. Innerhalb von fünf Monaten stieg er mit seiner Partnerin bis in die B-Klasse auf. Anschließend jagte ein Erfolg den anderen. 2005 wurde er in der Hauptgruppe B-Latein zweifacher "Hessen tanzt"-Sieger und Hessischer Landesmeister. Im Juli 2011 schaffte Sebastian mit seiner Partnerin Lara Lacheta (Verein: TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) den Aufstieg in die Klasse S-Latein. 2012 wurden beide Hessischer Vizemeister in der S-Klasse.

Seit 2001 ist Sebastian Berg dem Formationstanzsport verbunden. Bis 2003 tanzte er im B-Team der TSG Badenia/TSA Weinheim und von 2003 bis 2005 im A-Team. Der Buchstabe hatte sich geändert, aber das Team war immer gleich: 2003 ist das B-Team auf- und das damalige A-Team abgestiegen. Die Teams wurde zum Teil zusammengefasst und aus dem B-Team wurde das A-Team. 2005 wechselte das Wein-

heimer A-Team geschlossen zum TSC Rot-Weiss Viernheim. In der Saison 2004/2005 stieg das Team einmal in die Regionalliga Süd auf, allerdings folgte der direkte Wiederabstieg. 2008 übernahm Sebastian Berg die Trainerposition von Albert Klein. Im März 2012 schaffte er mit dem Team den Aufstieg in die Regionalliga Süd.

Im August 2012 stieß Sebastian zur GGC-Formation und lernte den harten Trainingsalltag in Bremen kennen. Neun Stunden reguläres Formationstraining pro Woche sind nur die Spitze des Eisbergs, denn es kamen viele Trainingslager an fast jedem Wochenende hinzu. Die Musik "The Final Countdown" hat ihn schon seit dem ersten Hören begeistert und auch die Choreographie war wieder meisterlich erstellt.

Im November war sein erster großer Auftritt auf der Deutschen Meisterschaft in der Höhle des Löwen in Düsseldorf, bei der er, wie alle anderen Tänzerinnen und Tänzer seines Teams, furchtbar aufgeregt war. Am Ende konnte das Bremer Team überzeugen und der Sieg der Deutschen Meisterschaft gab Zuversicht für die folgenden Wochen. Auf dem Weg zur Weltmeisterschaft wurde nicht nur weiter hart trainiert und die Choreographie optimiert, sondern es stand auch wieder die Frage im Raum, wer denn die Heim-WM tanzen dürfte, denn im Jahre 2012 sind wirklich zehn exzellente Paare in der Formation. Die Freude bei Sebastian war sehr groß, dass er zu den acht Stammpaaren gehört.

Elf Jahre hatte er im selben Team getanzt bzw. dieses trainiert. Deshalb war die Unterstützung der Viernheimer Tänzer auch auf der WM so groß. Als er im April 2012 gesagt hatte, dass er nach Bremen gehe, waren alle sehr traurig, aber sie unterstützten sofort ihren Ex-Trainer und kauften Karten für die WM. Rund 40 Leute kamen extra in die Hansestadt, um die Formation des Grün-Gold Club anzufeuern. Darunter aktive Tänzer des Viernheimer A- und B-Teams sowie ehemalige Mittänzer und natürlich seine Eltern Hans und Brigitte Berg.

"Für mich bedeutete die Aufstellung für DM und WM bereits die Erfüllung eines Traums. Dass es zum Weltmeistertitel gereicht hat, ist einfach überwältigend. Die Atmosphäre in der ÖVB-Arena und vor allem der Moment bei der Siegerehrung, als die Nationalhymne gespielt wurde, sind Eindrücke, die mich mein ganzes Leben lang begleiten werden," so fasste Sebastian Berg seine Eindrücke nach der WM zusammen.

Ralf Hertel

The Dance Night

Umfangreiches Programm rund ums Tanzen

**Tanzen ist Kunst -
Kunst kommt von Können -
Können kommt von Lernen -
Lernen kann jeder!**

Eine Nacht zum Tanzen oder eine ganz Nacht voller Tanz? Tanzen in Kiel zeigte zum zweiten Mal mit der Dance Night, was Tanzen alles sein kann. Drei Monate konkreter Vorbereitung gingen vier Monate der Entwicklung und des kreativem Überlegens voraus. Geschätzte 1.000 Mails flogen in der Vorbereitungszeit hin und her. Hinzu kamen SMS sowie Facebook-Nachrichten. Kein moderner Nachrichtenkanal wurde ausgelassen. Die „Macher“ wollten an den Erfolg der ersten Dance Night 2011 anknüpfen und natürlich besser werden. The Dance Night will ein möglichst anspruchsvolles und breites Angebot auf die Bühne bringen unter Einbeziehung auch anderer Vereine, die sich vor einem großen Publikum präsentieren wollen.

Das Ergebnis der ganzen Planung und Vorbereitung konnte sich wieder sehen lassen. Es gab wirklich tolle Auftritte von sehr vielen unterschiedlichen Akteuren. Da überraschte zum Beispiel Celtic Dance Kiel mit zwei sehr gelungenen Auftritten zum Thema Irish Dance. Asiatisch und verträumt wurde es bei der thailändischen Show-Tanzgruppe Fawn Lan Thai. Quirlig und bunt kamen die Freunde von der Karnivalsgesellschaft Fidelitas daher. Beeindruckend waren auch die HipHop-Gruppen ‚DanceSensation‘ vom TSV Weddelbrook. Und natürlich die Tanzpaare aus den Tanzkreisen, der Breitensportgruppe und den Turnierpaaren von Tanzen in Kiel und den Dancefriends. Eine eindrucksvolle Darbietung boten Holger und Sylvia Bernien (TSC Rot-Gold Schönkirchen) im Bereich Latein. Besondere Beachtung fanden die beiden Rock'n'Roll-Mädchen vom Flensburger TC sowie die B-Formation des 1. Latin Team Kiel, die mit ihrer Choreographie zum Thema "Hips don't lie" für Stimmung in der Halle sorgten. Außerdem zum ersten Mal bei der Dance Night dabei: Die Roll- und Eisportgemeinschaft Kiel mit ihrer Choreographie zum Udo-Jürgens-Musical "Ich war

noch niemals in New York". Auch Rollsport wird so zum Tanzsport.

Es gab sogar einen Überraschungsgast. Auf Grund eines Wettbewerbs war die clubeigene HipHop-Formation JustUs feat. Tribal Soul noch bis in den frühen Abend hinein in Rendsburg gebunden. Nachdem dort der Landeswettbewerb "Jugend tanzt" mit der höchsten Punktzahl gewonnen wurde, eilte die Formation nach Kiel, um gerade noch rechtzeitig zum Ende der Dance Night aufzutreten.

Zum Schluß gab es das große Finale mit dem Vereinstanz von Tanzen in Kiel. Zu den Klängen der Jackson Five und ihrem Hit "Blame it on a boogie" tanzten alle freiwilligen Helfer und Akteure mit einer Menge Spaß. Wer den Vereinstanz nicht konnte, blamierte sich nicht, denn tanzen kann man lernen!

Stefan Oeser

**Ein paar Daten
zur Dance Night**
3 1/2 Monate Planung
über 70 freiwillige Helfer
ca. 150 Akteure aus verschiedenen Vereinen
**30 Meter Bühnenstoff mit
3 Metern Höhe**
28 Bühnenscheinwerfer
**Soundanlage mit 2 Technikern,
2 Verstärker-Endstufen
und 2 x 8 Boxen, 4 Mikrofone**
4 x 3 Meter Videoleinwand
200 Paar Würstchen
20 Liter Kaffee
etliche Brezeln
**ungezählte kleine, kostenlose
alkoholfreie Cocktails**

Abschluss in Greifswald

TMV-Trophy für Breitensportler verbindet Spaß und Ehrgeiz

Die Breitensportserie "TMV-Trophy 2012" wurde am 8. Dezember im weihnachtlich geschmückten Vereinsheim des Ostseetanz Greifswald abgeschlossen. Die vom Landesverband ausgerichtete Serie besteht aus drei Wettbewerben pro Jahr für Breitensportler aller Altersgruppen in beiden Sektionen.

Turnierleiterin Susanne Stratmann konnte ca. 140 Zuschauer und mehr als 100 aktive Breitensportler begrüßen. Zehn Wettbewerbe standen auf dem Programm. Besonders die vielen Startmeldungen bei den Kindern (25 gemeldete Paare) erstaunten Veranstalter und Turnierleitung, lassen langfristig auf eine gute Entwicklung des Tanzsportes in Mecklenburg-Vorpommern hoffen und dokumentieren eine gute Arbeit in den Vereinen.

Neben vielen Neulingen waren auch wieder einige "alte Hasen des Breitensports" am Start, die hoffentlich kurzfristig den Weg in den Leistungssport finden werden. Inwieweit hier eine Reglementierung durch die Trophy-Teilnahmebedingungen sinnvoll ist, wird zu diskutieren sein. Die tänzerischen Leistungen waren zum Teil ausgezeichnet und hätten auch im Leistungssport gute bis sehr gute Plätze gebracht.

Neben der Ehrung der Tagessieger wurden bei dem Abschlusswettbewerb die Gesamtsieger in den einzelnen Startklassen über alle drei Wettbewerbe mit einem Pokal des TMV geehrt. Der erfolgreichste Verein des Tages erhielt den begehrten Wanderpokal des TMV, den die Paare des TC Pasewalk-Strasburg als erfolgreichste Breitensportmannschaft des TMV sichtbar stolz entgegen nahmen.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit, was die hohen Besucherzahlen und die gute Stimmung im Saal belegen. Die TMV-Trophy zeigt, dass sich Spaß und Ehrgeiz im Tanzsport nicht ausschließen und bietet eine von den Paaren sehr gern angenommene Möglichkeit, den Einstieg in den Turniersport zu finden.

Klaus Rose

Weitere Informationen unter www.tanzsport-mv.de



Junioren Latein in Aktion. Foto: privat

Nikolaus-Pokal in Lübeck

Siegerehrung für die Altersgruppe „bis 13 Jahre“ Latein; Sieger: Julian Eggers/Maria Magdalena Lack, TSA d. TSV Kronshagen. Foto: Reichert

Der Wintereinbruch am ersten Dezemberwochenende konnte viele Breitensportpaare aus dem Norden nicht davon abhalten, zum Nikolaus-Pokal nach Lübeck anzureisen. Und der Weg hatte sich gelohnt! Von Anfang an herrschte im Clubhaus des TCH

unter der Leitung von Stefan Böhmke eine Superstimmung, die vor allem den kleinsten Teilnehmern ein wenig die Nervosität nahm. Durchgeführt wurden Breitensportwettbewerbe für (fast) alle Altersgruppen in Latein und Standard. Die Wertungsrichter hatten es nicht immer ganz einfach, die teilweise schon sehr guten Leistungen der Paare in die richtige Reihenfolge zu bringen. Vielleicht hat das eine oder andere Paar ja den Mut, für 2013 ein Startbuch zu beantragen? Nachwuchs ist jedenfalls im Tanzsport in jeder Altersgruppe vorhanden. Wie bekannt wurde, war es für die Kieler Uni Tanz-Teilnehmer nach einer Stärkung auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt wieder möglich, die vielen gewonnenen Pokale heil nach Kiel zu chauffieren.

Zum Ende des Tages stand der Discofox-Wettbewerb an, der offen für alle Altersgruppen war. Aaron Romeiks/Svea-Lina Heruth und John-Pierre Gottschlich/Marie Pagel tanzten bei den „Großen“ mit und bekamen einen Extra-Applaus für ihren tollen Einsatz und ihren großen Spaß am Tanzen, der bei den Zuschauern sehr gut ankam.

Nicht jedes Paar konnte den ersehnten Pokal mit nach Hause nehmen, wurde aber durch die gute Stimmung und viel Freude beim Tanzen wieder entschädigt. Der TC Hanseatic Lübeck ist stolz auf alle Paare, die sich getraut und mitgemacht haben. Am Ende des gelungenen Tages tanzte nach der Siegerehrung des Discofox-Wettbewerbs sogar das Publikum mit!

Britta Dannenberg



Hamburg

Tanzsportabzeichen an der Stadtteilschule Horn

Mehr Ganztageseschulen, mehr Schulstoff in kürzerer Zeit – für Hobbys bleibt da oft wenig Zeit. Deshalb kommt der Tanzsport auch direkt in die Schulen. Am 7. Dezember stellten sich knapp 70 Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 der Stadtteilschule Horn den strengen Augen der Verbandsprüferin Dr. Petra Sellenschlo und des Sportlehrers Dirk Reinke. Sie alle wollten nach dem Tanzen im Unterricht das Deutsche Tanzsportabzeichen ablegen. Dafür hatten die Mädchen und Jungen sich zum Teil fein gemacht, auch die ersten High Heels an den Füßen durften nicht fehlen.

Mit fast 70 Schülern stellte die Stadtteilschule einen neuen internen Rekord auf, denn so viele Tanzprüflinge gab es an einem Prüfungstag noch nie. Damit hat die STS Horn ihren im letzten Jahr errungenen Titel der „Schule mit den meisten Deutschen Tanzsportabzeichen im Bundesland Hamburg“ klar verteidigt. Für die meisten Jugendlichen war dies der erste Kontakt mit dem Gesellschaftstanz, insbesondere für diejenigen, die einen Migrationshintergrund und afrikanische oder asiatische Wurzeln haben.



Mit der Polka zum DTSA-Abzeichen – die Schüler der Stadtteilschule Horn.
Foto: Reinke

Die Schüler hatten die Wahl, in welchen Tänzen sie sich präsentieren wollten: Tango, Langsamer Walzer, Discofox, Salsa, Cha Cha Cha und Polka. Die Tänze wurden im Sportunterricht gelernt und sind inzwi-

schen eine langjährige Tradition an unserer Schule. Alle Teilnehmer haben bestanden, so dass 47-mal Bronze und 19-mal Silber verliehen wurden!

Dirk Reinke

Dirk Reinke ist seit Dezember 2012 Schulsportbeauftragter des HATV und wird sich gemeinsam mit dem Jugendwart um eine verstärkte Zusammenarbeit der Vereine mit den Hamburger Schulen bemühen.

Niedersachsen

Ehrung für Ehepaar Kaufmann

Viel schöner hätte die Ehrung nicht sein können. Voller Freude über die gelungene Showeinlage ihrer Turnierpaare beim TV Jahn Ball in Walsrode und nicht ahnend, was auf sie zu kommt, feierten Erika und Rudolf Kaufmann Anfang Dezember den von ihnen organisierten Vereinsball des TV Jahn Walsrode.

Ein wenig wunderten sich sie sich, dass der Vizepräsident des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Roland Bahr, anwesend war. Aber da er selbst seit 25 Jahren im Verein ist und viele seiner ehemaligen Tanzschüler auf dem Ball ebenfalls mitfeierten, hielt sich die Verwunderung im Rahmen. Als er nach der Showeinlage der Turnierpaare ans Mikrofon trat, ahnten sie schon, dass jetzt etwas Überraschendes kommen würde.

„Ich bin heute nicht als Vereinsmitglied hier, sondern um im Namen des Präsidiums

des Niedersächsischen Tanzsportverbandes danke zu sagen“, begann Vizepräsident Roland Bahr seine Rede. „Danke an eine wundervolle Person, die seit mehr als 30 Jahren trotz schwerer Schicksalsschläge jede Woche, ja fast jeden Tag, schon weit mehr als 1000 Menschen und vor allem vielen Jugendlichen das Tanzen beigebracht hat. Danke Frau Erika Kaufmann! Und im Namen des Präsidiums überreiche ich Ihnen die Ehrennadel des Niedersächsischen Tanzsportverbandes.“

Völlig überrascht und zu Tränen gerührt, dass ihr damaliger „Tanzschüler“ mit einigen Erinnerungen an die damalige Zeit ihr diese Ehrung zukommen lässt, nahm Erika Kaufmann unter lang anhaltendem Applaus der Ballgäste die Ehrennadel in Empfang. Doch das sollte nicht die einzige Überraschung bleiben. Denn auch ihr Mann Rudolf Kaufmann ist seit über 30 Jahren als Trainer und auch lange Jahre als Vor-

sitzender der Tanzsportabteilung aktiv. Die Ehrennadel des NTV wurde ihm bereits vor sechs Jahren verliehen - damals für seine sechsjährige Amtszeit als Landesjugendwart des NTV. Umso überraschter war er nun, als er von seinem Nachfolger als Landesjugendwart und heutigem Vizepräsidenten die silberne Ehrennadel des Landessportbund Niedersachsen verliehen bekam. Die Eheleute Kaufmann sind die tragenden Säulen der Tanzsportabteilung des TV Jahn Walsrode. Viele Turnierpaare und Breitensportpaare haben sie erfolgreich ausgebildet. Als Wertungsrichter stehen und standen sie viele Male an der Fläche und sind fast immer abrufbereit. Lehrmaßnahmen oder Fortbildungen sind, wie sie selbst sagen, für beide keine Pflichtschulungen, sondern eine Bereicherung ihres Wissens. Eine Aussage, die viele sich einmal zu Herzen nehmen sollten.

Roland Bahr

Von links: Sabine Albrecht, Gerd Ilgner, Peter Sägebarth, Frau Ilgner.
Foto: Albrecht

TSH-Ehrung für Katja Böhmke

Katja Böhmke, Jugendwartin des TC Hanseatic Lübeck, hatte sich beim Nikolaus-Pokal auf einen für sie ruhigen Tag im Tanzclub gefreut. Natürlich fieberte sie, standesgemäß für ihr Amt, bei den Kinder- und Jugendpaaren mit, aber die Hauptlast an diesem Tag lag bei der Sportwartin als Organisatorin und beim Turnierleiter. Auch als am späten Nachmittag TSH-Präsident Dr. Tim Rausche auftauchte, hegte Katja Böhmke noch keinen Verdacht. Als Turnierleiter und Ehemann Stefan das Mikrofon weiterreichte, wurden die Augen doch etwas größer und die anschließende Freude war riesengroß.

Dr. Tim Rausche zeichnete Katja Böhmke mit der Silbernen Ehrennadel des TSH aus in Anerkennung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Arbeit für und um den Tanzsport in Lübeck. Neben Familie, Beruf, eigenem Turniersport bis in die S-Klasse engagiert sich die Architektin seit vielen Jahren im TC Hanseatic Lübeck für den Ausbau und die Förderung der Jugend und des Breitensports.

Andrea Fiebach



Von links: Dr. Tim Rausche (Präsident TSH), Katja Böhmke, Gerrit Schlocker (1. Vors. TC Hanseatic Lübeck).
Foto: Fiebach



Ab jetzt nur noch zusehen

Zwei Wertungsrichter sagen „Auf Wiedersehen“

Immer wenn das Jahr sich dem Ende zuneigt, heißt es nicht nur für Turnierpaare, neue Jahresmarken zu bestellen, sondern auch für die „Aktiven am Rand“, also Turnierleiter, Beisitzer und Wertungsrichter. Zwei Wertungsrichter aus Schleswig-Holstein haben sich nach reiflicher Überlegung entschieden, keine Bestellung mehr aufzugeben, und wurden auf ihren letzten Einsätzen gebührend verabschiedet.

Gerd Ilgner vom TSC Blau-Gold Itzehoe wertete beim TTC Elmshorn sein letztes Turnier. Nach über 400 Turnieren in 25 Jahren als Wertungsrichter möchte er jetzt seinen Ruhestand genießen. Zusammen mit seiner Frau wird er verstärkt seiner Leidenschaft für das Theater nachgehen. Gerd Ilgner wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des TTC, Peter Sägebarth, und Pres-

sesprecherin Sabine Albrecht feierlich mit zahlreichen Präsenten verabschiedet.

Auch Thea Bundel bevorzugt zukünftig den Anblick eines Turniers vom Flächenrand als Zuschauerin. Nach langen Jahren als Mitglied im MTSV Olympia Neumünster war sie zum Schluss als Wertungsrichterin für die Tanzsparte des SV Wahlstedt unterwegs. Bei den Damen schweigt man ja bekanntlich über genaue Zahlen, aber auch Thea Bundel kann auf eine hohe Zahl an gewerteten Turnieren zurückblicken. Bei ihrem letzten Einsatz als Wertungsrichterin, der passend im eigenen Verein erfolgte, verabschiedeten sich neben der 1. Vorsitzenden Martina Köhn und Sportwart Herward Köhn auch der Schirmherr des Adventspokalturniers, der Bürgervorsteher der Stadt Wahlstedt, Horst Kornelius.

Andrea Fiebach



Von links: Horst Kornelius (Bürgervorsteher der Stadt Wahlstedt), Thea Bundel, Martina Köhn (1. Vors. TSA des SV Wahlstedt). Foto: Köhn

Grünkohl für die „Chefs“

Jahresabschluss im HATV

Doch zunächst gab es etwas Kopfarbeit. Der Vorsitzende Rainer Tiedt informierte über die Arbeit des Vorstandes und aktuelle Themen wie die Gema-Gebühren, die zur Erleichterung der Vereine für Veranstaltungen bis 1000 Zuschauer gleich bleiben. Tiedt würdigte außerdem die Arbeit von Walter Otto, der aus rein privaten Gründen bereits im Sommer aus dem Vorstand ausschied.

Insgesamt war die Sitzung eine ruhige Angelegenheit mit nur wenigen Rückfragen von Seiten der Vereine. Im Bereich der Lehre informierte Tiedt über die verschiedenen Neuausbildungen, mit denen der Hamburger Verband neue Turnierleiter, Trainer Standard C und Wertungsrichter für den Tanzsport gewinnen will. Auch die geplante Kooperation im Wertungsrichtereinsatz mit Schleswig-Holstein stieß auf Zustimmung, Sportwartin Birgit Blaschke kann so einen entsprechenden Antrag für die Mitgliederversammlung im Februar vorbereiten. Spannend wird es Ende des Jahres 2013. Denn der HATV feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einem Ball am 16. November. Auch hier gab es Zustimmung zu den Planungen, eine feierliche Veranstaltung zu moderaten Preisen anzubieten, damit möglichst viele Hamburger Tänzer ihren HATV feiern können.

Top-Kombi-Schulung im November, Newcomer-Pokal am ersten Adventswochenende und Bundeswertungsrichter-Schulung am zweiten Adventswochenende. Im Dezember 2012 ballte es sich mit den Terminen für die Hamburger Vereine. Daher fand das traditionelle Grünkohlessen des HATV-Vorstandes mit den ersten Vorsitzenden der Vereine erst ganz knapp vor Weihnachten am dritten Advent statt.



Die Hamburger Top-Paare Marco Wittkowski/Petra Fischer (l.) und Jens und Maike Wolff werden von Sportwartin Birgit Blaschke für ihre Leistung 2012 geehrt.



Tänzer einmal anders. Hamburgs erfolgreichster Senioren II S-Tänzer Jens Wolff (M.) griff beim Grünkohlessen begeistert zu. Fotos: Nowatzky

Birgit Blaschke nutzte den feierlichen Rahmen, um Hamburgs erfolgreichste Paa-re 2013 zu ehren. Jens und Maike Wolff in der Startklasse Senioren II S und Marco Wittkowski/Petra Fischer in der Senioren I S erreichten in diesem Jahr bei nationalen Turnieren hervorragende Platzierungen und wurden dafür vom HATV mit einem Trainingskostenzuschuss ausgezeichnet.

Schließlich gab es dann auch noch den versprochenen Grünkohl, denn die Runde ist eben traditionell auch eine Gelegenheit, sich informell über Vereins- und Verbandsarbeit auszutauschen.

Stefanie Nowatzky

Modetänze mit Stefan Felten (rechts im Bild).
Fotos: Erich Schondorf



Lehrerfortbildung mit DTV-Bundestrainer Horst Beer

Der Landestanzsportverband Bremen hatte am 23. und 24. November zur 10. Lehrerfortbildung „Tanzen im Schulsport“ eingeladen. 16 Lehrer/innen waren der Einladung zur Weiterbildung gefolgt.

Am ersten Workshop-Tag standen die Standard- und lateinamerikanischen Tänze mit DTV-Bundestrainer Horst Beer auf dem Programm. Insgesamt waren vier Stunden Unterricht dafür angesetzt. Den Teilnehmer/innen wurden im Cha Cha Cha und in der Samba Choreographien als Line Dance vermittelt. Als Standardtanz wählte Horst Beer den Langsamen Walzer, der ebenfalls als Line Dance gezeigt wurde. Horst Beer gab viele Informationen und Anregungen, wie die Lehrer/innen mit den Tänzen für Projektarbeiten, Arbeitsgemeinschaften, Aufführungen und Präsentationen am besten arbeiten könnten. Zusätzlich wurde

vermittelt, wie diese Tänze problemlos auf Paartanz umgestellt werden können. Wie das in der Praxis aussah, machte Horst Beer vor und ließ es die Teilnehmer/innen gleich üben. Eine Liste mit aktuellen Musiktiteln und Skripte mit den Choreographien wurde zur Verfügung gestellt.

Am Sonnabend wurden von 10 bis 14 Uhr aktuelle Modetänze und HipHop angeboten. Stefan Felten zeigte sechs Choreographien mit Variationsmöglichkeiten. Durch einfache Änderungen des Schwierigkeitsgrades können die Lehrer so für alle Jahrgangsstufen den Unterricht sehr interessant gestalten. Abschließend standen

als Unterrichtsthema zwei HipHop Choreographien mit Berenike Benke auf dem Programm. Jetzt wurde den Teilnehmer/innen noch mal einiges abverlangt, zu den Titeln „Party All Time“ von Da Mayniacz feat und „The Way I Are“ von Timberland musste richtig gepowert werden.

Um das Nacharbeiten und die Unterrichtsvorbereitungen zu erleichtern wurde der gesamte Lehrgang mit Video aufgezeichnet. Das Material war so interessant und umfangreich, dass für beide Tage zwei DVDs angefertigt wurden. Als weiteres Unterrichtsmaterial konnte vor Ort die DTV Broschüre „Tanz in der Schule“ (Handreichungen für Lehrerinnen und Lehrer) erworben werden.

Erich Schondorf

Vier Stunden Unterricht mit DTV-Bundestrainer Horst Beer (ganz links).



Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif